

„Junges Büro“ mit Verkehrskonzept betraut

Brennerplan GmbH aus Stuttgart von Gemeinderat mehrheitlich bestimmt – Kosten betragen rund 37 000 Euro

Von Wolfgang Heyer

AULENDORF - Mit der Erarbeitung einer Mobilitäts- und Verkehrsplanung der Kernstadt Aulendorf ist in der jüngsten Gemeinderatssitzung die Brennerplan GmbH aus Stuttgart beauftragt worden. Einige Gemeinderäte sprachen sich schon vor der Abstimmung für dieses aus ihrer Sicht „junge, dynamische Büro“ aus.

Enge Zusammenarbeit

Nachdem sich im Oktober 2013 vier Planungsbüros vorstellten (die SZ berichtete: „Vier Planungsbüros buhlen um städtisches Verkehrskonzept“) und anschließend ihre Angebote abgaben, war es am Montag Aufgabe des Gremiums, sich für ein Büro zu entscheiden. „Letztendlich ist es eine Vertrauensentscheidung, auch, weil wir über einen langen Zeitraum eng zusammenarbeiten werden“, führte Bürgermeister Matthias Burth ein. Aufgrund der Referenzen, Gespräche und der Vorstellungsrunde könne er sich zwar alle vier Büros vorstellen, gleichwohl hob er zwei im Besonderen hervor. Denn die Planung sei nicht nur eine reine Ingenieurleistung, sondern ein wichtiger Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung. In diesem Zusammenhang hätten zwei Büros angeboten, vorab ein Verkehrsleitbild erstellen zu wollen. „Bei Brennerplan steht zudem ein junges, ambitioniertes Team dahinter. Das Büro Brenner ist ein großes, überregional tätiges und sehr erfahrenes Büro. Zu diesem Büro würde ich auch tendieren.“ Das Bruttoangebot von Brenner wurde mit rund 42 000 Euro beziffert, das von Brennerplan mit rund 37 000 Euro angegeben.



Mit der Verkehrssituation in Aulendorf wird sich die Brennerplan GmbH nun intensiv auseinandersetzen.

FOTO: SIMONE HARR

Bei der anschließenden Diskussion sprach sich Christof Baur (FWV) ebenfalls für die zwei genannten Büros aus. Allerdings hob er Brennerplan hervor: „Das Büro bietet einzelne Module, die variabel kombiniert werden können, und es sind fünf Tage für die Bürgerbeteiligung vorgesehen. Und das Konzept steht und fällt mit der Bürgerbeteiligung.“ Außerdem liege das Angebot rund 5000 Euro unter dem von Brenner. Baur betonte, dass dem Gremium im Hinblick auf die Verkehrsplanung noch viel Arbeit bevorstehe.

Hartmut Holder (CDU) erklärte, dass es vor allem wichtig sei, ein um-

setzbares Ergebnis zu erzielen. „Wir sind Aulendorf und nicht Stuttgart. Wir brauchen ein Ergebnis, das wir auch finanzieren können und das auf uns zugeschnitten ist.“ Parteikollege Konrad Zimmermann ergänzte, dass er sich einer Mehrheit für Brennerplan durchaus anschließen könne, bat aber auch darum, die Meinung der Planer dann anzunehmen, um eine objektiv vernünftige Lösung zu finden.

„Letztendlich ist es eine Vertrauensentscheidung.“

Bürgermeister Matthias Burth vor der Abstimmung

Bruno Sing (BUS) fand klare Worte und bezeichnete das Büro Brenner fast schon als zu routiniert und Brennerplan als das Büro, das den frischeren Eindruck machte. Dieser Ansicht stimmte Pascal Friedrich (SPD) zu: „Brennerplan ist ein junges, engagiertes Büro, das mit Dynamik ans Werk gehen wird.“ Er brachte aber auch seine Befürchtungen zum Ausdruck und appellierte an das Gremium, keinen teuren Papiertiger

zu fabrizieren und das ausgearbeitete Konzept dann als demokratische Willensbildung zu akzeptieren. „Dieser Prozess sollte als Chance verstanden werden, aber ich glaube, wir sind auf dem richtigen Weg“, so Friedrich.

Da sich bereits während der Diskussion eine Mehrheit für die Brennerplan GmbH abzuzeichnen schien, formulierte der Bürgermeister den Beschlussantrag gleich namentlich mit diesem Büro. Die Stuttgarter wurden mehrheitlich – bei drei Gegenstimmen – mit der Erstellung eines Mobilitäts- und Verkehrskonzepts betraut.